

«MIINI MEINIG»

## Buebetrickli

VON VIRGINIA STOLL



Der Begriff hat keinen Bezug zu «Chindsgibuebe», sondern stammt aus dem Eishockey und wird aber oftmals bei politischen Debatten verwendet.

Der «Buebetrickli» beim Eishockey ist, wenn ein Spieler unaufhaltsam mit dem Puck hinter das gegnerische Tor fährt und mit einer blitzartigen Drehbewegung versucht, den Puck um den Pfosten herum ins Tor zu schiessen. Als Blick-Schlagzeile hiesse es «Angriff aus dem Hinterhalt», was unzweifelhaft einen schalen Beigeschmack hat. Hinterhalt = hinterhältig, nicht ehrlich, nicht anständig, falsch usw.

Auch auf Bauernhöfen kann es zu Angriffen aus dem Hinterhalt kommen, so hatten wir einmal einen Guggel, der sich einem bei mangelndem Blickkontakt an die Waden krallte und wie ein Specht auf diese einhackte. Ohne Waffe bzw. Besen war das Betreten des Hühnergeheges nicht mehr möglich. Zum Glück fiel der hinterhältige Kerli einem hinterhältigen Angriff eines Fuchses zum Opfer.

Doch zurück zum Buebetrickli, dem unsportlichen. Dem «Buebetrickli» auf dem nationalen und kantonalen politischen Parkett. Ich bin mir jetzt aber nicht ganz schlüssig, ob ich bei einem von Frauen arrangierten Trickli von «Buebetrickli» schreiben darf. Da aber in zehn Minuten Abgabeschluss ist, muss ich auf eine gendgerechte Abklärung verzichten und das «Meitlitrickli» bleibt jetzt ein «Buebetrickli», Punkt Schluss, ich stehe ja zu «mini Meinig».

Das Bundesberner «Buebetrickli» von Daniel Jositsch hat mich persönlich bis in den kleinen Zeh gefreut, und könnte ich am 7.12. wählen, hätte er meine Stimme auf sicher.

Das inszenierte Frauentheater tut mir für alle fähigen und frauenfreundlichen Männer leid.

Auch in Schaffhausen hat das «Buebetrickli» in Form einer Parteienheirat Einzug gehalten und es heisst: «Frauen an die Macht, egal ob's ein junger Mann besser macht». Im Rentnerin-Schlepptau rutscht es sich bequem nach Bern.

Liebe Männer, verzeiht das aufmüpfige Getue, nach den Wahlen ist hoffentlich wieder Ruhe.

# Junge sehen Zukunft im Bauern

Die positive Entwicklung bei den Lernendenzahlen im Berufsfeld Landwirtschaft setzt sich fort. Im Vergleich zum Vorjahr erlernen 5 Prozent oder 179 mehr Lernende einen landwirtschaftlichen Beruf.

Die Berufe der Landwirtschaft sind attraktiv. 3917 Lernende befinden sich zurzeit in Ausbildung. Das sind ganze 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Knapp 87 Prozent davon lassen sich zum Landwirt oder zur Landwirtin ausbilden, gut 5 Prozent haben sich für einen der beiden Weinberufe entschieden, die anderen verteilen sich auf die Spezialberufe in den Sparten Obstbau, Gemüse und Geflügel. Bei den LandwirtInnen absolvieren gut 7 Prozent für die Ausbildung mit dem Schwerpunkt Bio.

Im Gemüsebau sind es mehr als die Hälfte. Bei Letzterem ist der hohe An-

teil an Zweitausbildungen auffallend. Für die Zunahme bei den Lernenden sind die Berufe Landwirt/-in, Gemüsegärtner/-in sowie Obstfachleute verantwortlich.

In den beiden Weinberufen sind die Zahlen nach zwei Jahren mit Zunahmen wieder etwas zurückgegangen. Dasselbe gilt für die Geflügelfachleute. In der zweijährigen Attestausbildung zum Agrarpraktiker sind die Lernendenzahlen erneut etwas gesunken. Trotzdem ist auch dieser Ausbildungsweg wichtig und hat sich in der Bildungslandschaft des Berufsfelds Landwirtschaft etabliert.

### Vielseitig selbstständig

Die positive Entwicklung ist erfreulich und hängt damit zusammen, dass das Berufsfeld Landwirtschaft spannende und vielfältige Ausbildungen

bietet. Auch an Neuerungen fehlt es nicht: Digitalisierung und Automatisierung schreiten fort und bieten neue Möglichkeiten. Die Bereiche Klima, Tier- und Umweltschutz stellen stetig neue Herausforderungen dar.

Gefragt sind kompetente Berufsleute, die in ihrer Ausbildung verschiedene Methoden und Herangehensweisen kennen lernen. Sie sollen flexibel und für stetige Optimierungen offen sein. Lebenslanges Lernen ist gefragt. Die Oda AgriAliForm bereitet derzeit eine Totalrevision der Grundbildung vor.

### Motivierende Ausgangslage

Die Auszubildenden arbeiten in und mit der Natur, mit Pflanzen und Tieren, aber auch mit moderner Technik. Der Umgang mit Tieren und Maschinen bedeutet, früh viel Verantwort-

ung im Lehrbetrieb zu übernehmen. Die Zukunftsaussichten sind zudem sehr gut und die Weiterbildungsmöglichkeiten zahlreich. Auch für Lernende ohne familieneigenen Betrieb sind die Berufschancen als selbstständiger oder angestellter Betriebs- oder Produktionsleiter gut.

### Lebenslanges Lernen

Mit der Lehre ist die Basis gelegt, im Agrarsektor stehen anschliessend viele Wege offen. Mit einer Weiterbildung und der Berufs- und Meisterprüfung oder auch einer höheren Fachschule mit den Abschlüssen Agro-Kauffrau, Agro-Techniker und Weinbautechnikerin lassen sich die Fachkenntnisse aus der Grundbildung mit betriebswirtschaftlichem Know-how und unternehmerischem Wissen ergänzen. Oda AgriAliForm



SYMBOLBILD STRICKHOF

Beliebt bei Lernenden: landwirtschaftliche Berufe. Diese sind vielseitig, spannend und zukunftsrelevant. Auf dem Bild: überbetrieblicher Kurs am Strickhof.

### NACHGEFRAGT

## Systemrelevant und vielseitig

Schaffhauser Bauer: Christian Müller, die landwirtschaftliche Ausbildung ist aktuell hoch im Kurs – was macht sie so attraktiv?



**Christian Müller, Präsident der bäuerlichen Berufsbildungskommission SH, Thayngen:** Die Landwirtschaftsausbildung ist eine sehr komplexe, anspruchsvolle Ausbildung, die viel Abwechslung beinhaltet: Die Arbeit in und mit der Natur, mit Tieren, die Technik und die vermehrte Digitalisierung sprechen junge Leute an. Zudem ist die Führung eines Betriebs ein sicherer Wert.

### Warum ein sicherer Wert?

Die Landwirtschaft hat Zukunft. Unser Ursprungsgedanke ist ja, dass wir Lebensmittel produzieren. Damit sind wir systemrelevant. Andere Berufe sind das nicht. Wenn es keine Landwirte mehr gibt, gibt es auch keine Nahrung mehr. Damit ist ein Landwirtschaftsbetrieb auch ein sicherer Wert für Arbeit und eine Lebensgrundlage.

Zudem entwickeln wir uns mehr und mehr auch zu Energiewirten. Dies bringt weitere spannende Möglichkeiten mit sich.

Und die jungen Leute erkennen das...

So schätze ich das ein. Etwa 50 Prozent der Lernenden haben bereits eine Ausbildung absolviert und lernen dann Landwirt oder Landwirtin. Wohl, weil sie nach einiger Zeit doch erkennen, dass ein eigener Hof eine echte Zukunftschance mit interessanten Wirkungsfeldern ist – auch wenn sie das als Teenager noch nicht so gesehen haben.

### Welche Chancen haben Lernende nach einer landwirtschaftlichen Lehre, wenn sie keinen Betrieb übernehmen können?

Mit dem Strukturwandel werden auf Landwirtschaftsbetrieben mehr und mehr ausgebildete Fachleute benötigt. Sie sind wirklich gesucht, wie in anderen Branchen auch.

Ausserdem bietet die Ausbildung ein hohes Potenzial, sich nachher in verschiedene Richtungen weiterzubilden. Das ist für alle attraktiv, ob mit Betrieb oder ohne.

### Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen?

Zum einen etwa die Meisterprüfung, aber auch die BMS, die Handelsschule und das Landwirtschaftliche Technikum bis hin zu einem Studium zum Beispiel der Agronomie.

Die landwirtschaftlichen Ausbildungen sind eine starke Basis für eine berufliche Zukunft, die wirklich Zukunft hat!

Interview: sbw

## Gut, gibt's die Schweizer Bauernfamilien!

### Impressum «Schaffhauser Bauer»

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) und seiner Fachsektionen.

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion: Sanna Bühler Winiger (sbw) Buchenstrasse 43, 8212 Neuhausen Tel. 052 670 09 31 redaktion@schaffhauserbauer.ch www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten» Tel.: 052 633 31 11 Mail: anzeigen@shn.ch Annahmeschluss: jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

### DAS SCHWARZE BRETT

■ **Adventsmarkt Islandpferdehof Klettgaublick, Osterfingen** Sa., 26. Nov., 11–17 Uhr, schöne Geschenkeauswahl und feines Verpflegungsangebot.

■ **Weihnachtsmarkt Lohn** Sa., 26. Nov., 10–19 Uhr, Aula Lohn (neben Turnhalle, PP vorh.), wunderschöne Adventskränze u. Gestecke von unseren kreativen Landfrauen. **Erlös zugunsten Gassenküche SH.** 13 Hobbykünstlerinnen verkaufen Holzwaren, Gestricktes, Genähtes, Schmuck, Karten, Honig, Gluschtiges u. v. m. Gemütl. Landfrauen-Cafeteria mit Kaffee u. Kuchen, warmem Gebäck, Würstli u. Brot, Glühwein u. m.

■ **VMMO Mitgliedertreffen 2022** Mitgliedertreffen Schaffhausen 29. Nov., Türöffnung 19.30 Uhr

Beginn Veranstaltung 20 Uhr Rest. Altes Schützenhaus, SH Themen: Rück- und Ausblick, wichtige Infos. Im Anschluss Imbiss. Eingeladen: Mitglieder VMMO. Auch Partnerin/Partner, design. Hofnachfolger, Lehrling und Mitarbeiter willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

■ **2. Fachtagung Protein Power Strickhof** 29. Nov., 9.15 Uhr, Strickhof Lindau. Infos/Anmeldung: <https://www.strickhof.ch/publikationen/2-fachtagung-protein-power/>

■ **Fachabend «Fütterung von Zuckerrübenschnitzeln»** 29. Nov., 19.30 Uhr, online <https://www.strickhof.ch/publikationen/fachabend-fuetterung-von-zuckerruebenschnitzeln-online/>

■ **Glühwii-Plausch Weinmobil bei Tisch und Bänk, oberhalb Bergkirche Hallau.** Sa., 3. Dez., 15–20 Uhr, Glühwii-Plausch mit Wurst aus dem Chessi.

■ **GVS Weinschiff** MS Arenenberg, Schifflände Schaffhausen, Steg 2. Sa., 3. Dez., 16–21 Uhr So., 4. Dez., 13–18 Uhr Neuheiten, viele prämierte Weine, Aktionen und 10% Messe-Rabatt!

■ **Fachabend Grosstier-Rettung online** 13. Dez., 19.30 Uhr, online Infos und Anmeldung: <https://www.strickhof.ch/publikationen/online-fachabend-grosstierrettung-weihnachts-special/>

■ **Gysel's Christbaummarkt Klettgauerhof Wilchingen**

Sa./So., 17./18. Dez., 10–17 Uhr. Grosse Auswahl an Schweizer Bäumen direkt ab eigener Plantage sowie zugekaufte CH-Bäume im Hofplatz. Weihnachtlich dekorierte Kaffeestube.

Ab Mi., 15. Dez., tägl. Verkauf ab 13.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Familie Regula & Bernhard Gysel, Klettgauerhof 1, Wilchingen, [www.klettgauerhof.ch](http://www.klettgauerhof.ch), +41 (0)52 681 47 39

■ **Christbäume aus Oberhallau** Ab sofort nach tel. Absprache. Suchen Sie Ihren Baum direkt in der Plantage aus. Offizieller Verkaufssamstag: 17. Dez., 15–16.30 Uhr. Auf Wunsch Hauslieferung. Zudem: Feines Hausgemachtes. M. Delafontaine, Fam. Schaad, Zum Engel, Heerengasse 4, Oberhallau, Tel. 076 479 96 28.

## LANDFRAUEN EUROPA

### Herausforderungen in der Landwirtschaft

Am Vier-Länder-Treffen der deutschsprachigen Bäuerinnen- und Landfrauenverbände fokussierten die Teilnehmerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol auf das Thema «Zukunft der Landwirtschaft: Frauen benötigen europaweit gute Rahmenbedingungen».



Einig waren sich die teilnehmenden Verbandsleiterinnen: Es ist ein wichtiger Trumpf für die Zukunft der Landwirtschaft, dass sich Frauen zunehmend in der Landwirtschaft und bei der Übernahme von landwirtschaftlichen Betrieben engagieren. Deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung für die Landwirtschaft ist signifikant und in den Studien bestätigt, jedoch oftmals nicht ausreichend sichtbar. Auf EU-Ebene wie auch in der Schweiz muss alles dafür getan werden, das grosse Potenzial von gut ausgebildeten Frauen für die Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Räume besser zu nutzen.

Die Bäuerinnen- und Landfrauenverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol vertreten die Interessen der Bäuerinnen und Landfrauen im deutschsprachigen Raum. Deren Präsidentinnen und Geschäftsführerinnen treffen sich jährlich zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Dieses Jahr berieten sie über den Status quo und die Herausforderungen von Frauen in der Landwirtschaft.

#### Potenzial besser nutzen

Einig waren sich die Teilnehmerinnen: Dass sich Frauen zunehmend in der Landwirtschaft und bei der Übernahme von landwirtschaftlichen Betrieben engagieren, ist ein wichtiger Trumpf für die Zukunft der Landwirtschaft. Dies auch im Hinblick auf Nachfolgelösungen und um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Auf EU-Ebene wie auch in der Schweiz muss alles dafür getan werden, das grosse Potenzial von gut ausgebildeten Frauen für die Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Räume besser zu nutzen. Ein gutes Einkommen, eine ausreichende soziale Absicherung, partnerschaftliche Aufteilung der Care-Arbeit und massgeschneiderte Unterstützungsangebote sind in diesem Zusammenhang wichtige Anliegen, um attraktive berufliche Perspektiven zu schaffen.

Einzelne Länderstudien zeigen übereinstimmend, dass der Arbeits- und Lebensort Bauernhof von den dort lebenden Frauen sehr geschätzt

wird. Die unternehmerischen Entfaltung- und Diversifizierungsmöglichkeiten sind vielfältig. Viele Frauen verantworten eigene Betriebszweige. Deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung für die Landwirtschaft ist signifikant und in den Studien bestätigt, jedoch oft nicht ausreichend sichtbar.

#### Mehr Daten machen Arbeit sichtbar

Die Präsidentinnen und Geschäftsführerinnen forderten gemeinsam, regelmässig Daten und Analysen zur Lebens- und Arbeitssituation der Frauen in der Landwirtschaft in einer europaweiten Studie zu erheben. Mit einer solchen Grundlage kann die gemeinsame Agrarpolitik der EU und der Schweiz zielgerichteter an den Bedarfen der Frauen ausgerichtet und ihre Beiträge sichtbar gemacht werden. Überdies wäre eine regelmässige Konferenz für den Austausch und die Vernetzung unter den europäischen Bäuerinnen und Landfrauen wichtig.

#### Care-Arbeit aufteilen

Die Care-Arbeit ist nach wie vor überwiegend eine Frauendomäne. Die anwesenden Teilnehmerinnen diskutierten Wege zu einer partnerschaftlicheren Aufteilung der Arbeit in Betrieb, Haushalt und Familie, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Jede Familie muss dafür ihre individuelle Lösung finden. Aber es soll sich auch keine Frau zwischen Kuh und Kind entscheiden müssen. Nur so lässt sich der vorsichtige Trend zu mehr Betriebsleiterinnen verstetigen.

#### Neue Modellprojekte bei Übernahme

Um mehr Frauen zu einer Hofübernahme zu ermutigen, müssen europaweit noch mehr Vorbilder für junge Frauen vor den Vorhang geholt werden. Eine diversere Bildauswahl und Sprache gehören ebenso zum Empowerment zukünftiger Betriebsleiterinnen dazu wie zielgruppengerechte Weiterbildungsangebote. Ebenso braucht es eine grössere Anzahl und ausreichende Finanzierung von Modellprojekten, welche innerfamiliäre Hofnachsfolgen wie auch landwirtschaftliche Existenzgründungen von Frauen unterstützen. Neben der Politik sind auch die Bauernorganisationen in den einzelnen Ländern am Zug. Neben einer qualifizierten Willkommenskultur braucht es eine glaubhafte Veränderungsbereitschaft hin zu einer «Kultur der Gleichberechtigung». Nur dann werden Frauen sich mehr engagieren, um die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft zukünftig geschlechtergerechter zu gestalten. *sb/v*



BILD LUZI SCHNEIDER

Ein richtig angebrachtes Rübenmieten-Vlies: Es schützt bei langer Lagerung vor Lagerverlusten.

## Gute Aussichten fürs 2023

Noch sind die letzten Erntetage in vollem Gange. Die Zuckerrüben werden wohl bis nach Weihnachten geliefert. Eine positive Zwischenbilanz lässt sich bereits jetzt ziehen, für eine endgültige Beurteilung des Rübenjahrs 2022 ist es noch zu früh. Die Zuckerrüben bleiben aber auch in naher Zukunft sehr lukrativ.

Nach einem guten Start wurden die Rüben anschliessend über Monate vom heissen und trockenen Wetter geplagt. Trotz der extremen Situation im Sommer stimmen die Erträge. Im Osten werden vielerorts 100 Tonnen und mehr geerntet.

Leider fällt auf, dass der Zuckergehalt eher tief ist. Dies hat sicherlich mit dem eher regnerischen Herbst zu tun, aber ebenfalls mit dem Neuaustrieb, welcher bis zu 2 Prozent Zuckergehalt kosten kann. Obwohl die Zuckergehalte eher enttäuschend sind, sind es die Zuckererträge nicht. Vielerorts werden dank dem hohen Rübengewicht trotzdem hohe Zuckermengen erzielt, sodass die Zuckerkontingente dennoch gefüllt werden.

#### Krankheit SBR breitet sich aus

Die viröse Vergilbung hat sich dieses Jahr trotz Befürchtungen sehr zurückgehalten. Die Insektizidapplikationen wurden zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt. Die Krankheit SBR, welche ebenfalls zu gelben Rüben führt, dehnt sich leider im Seeland Richtung Aargau weiter aus. Die Forschung läuft weiterhin intensiv weiter, grosse Quantensprünge wurden jedoch leider noch nicht erzielt.

#### Kompensieren Trockenheit sehr gut

Der sehr warme Herbst und das teilweise überhastete Roden haben dazu geführt, dass sich der eine oder andere Rübenhaufen (bei zu langer Lagerung) am Feldrand zu sehr erwärmt hat und somit vermeidbare Probleme aufgetreten sind. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Rüben im Boden am besten geschützt sind.

Sehr augenfällig war, dass die Zuckerrüben im Vergleich zu anderen Kulturen diesen Sommer ihre grosse Robustheit und ihr super Kompensationsvermögen zeigen konnte. Trotz der Hitze und Trockenheit hat sich die Rübe von allen Strapazen erholt und zeigt sich auch unter solch schwierigen Verhältnissen als eine der wohl finanziell lukrativsten Kulturen unter den Ackerkulturen.

#### Spannende Sorten neu auf dem Markt

Die Sortenprüfung der Fachstelle hat einige neue und sehr spannende Sorten auf den Markt gebracht. Im klassischen Bereich wurden die Sorten Interesse KWS und Monteverdi aufgenommen.

Interessa KWS ist eine hochtolerante Blattflecksorte mit hervorragendem Ertrag. Durch ihre exzellente Blattgesundheit in Kombination mit hohem Ertrag eine optimale Ergänzung zum aktuellen Portfolio und für Regionen mit einem hohen Druck op-

timal. Zudem eignet sich diese Sorte hervorragend für den IP Suisse Anbau.

Eine weitere Sorte, Monteverdi, zeigt sich unter diversen Anbaubedingungen und diversen Herausforderungen als sehr stabil. Die Sorte aus dem Zuchthaus Strube ist ein klassischer Zuckertyp und zeigt seine Stärken vor allem im Zuckergehalt. Im Vergleich zu ihrer Vorgängerin Caroll bringt sie mehr Ertragsleistung mit. Jedoch offenbart die Sorte im Bereich der Blattgesundheit einige Schwächen. Neben Caroll wird im klassischen Anbau auch die Sorte Agueda KWS nicht mehr angeboten.

Im Convisobereich wurde neu die Sorte Smart BTS4825 aufgenommen. Sie ist nun die vierte ALS-Sorte, die auf den Markt zu kaufen ist. Sie gilt als absolute Allrounderin und zeigt ihre Stärke in der Breite. Sie sticht vor allem mit ihrer Gesamtleistung hervor und hebt das Sortenniveau deutlich an.

Detaillierte Zahlen und Fakten rund um die Sortenliste werden nächste Woche via Rübenpflanzler und die Homepage ([www.zuckerruebe.ch](http://www.zuckerruebe.ch)) kommuniziert.

#### Rüben sind weiter gesucht

Zuckerrüben sind nach wie vor gesucht. Durch die Preiserhöhung von über 8 SFr./t Zuckerrüben auf 58 SFr. wird die Zuckerrübe noch attraktiver. Mit dem bestehenden Einzelkulturbeitrag und den Produktionsbeiträgen (ehemals REB-Massnahmen) sind hohe Bezuschussungen möglich.

Bei Interesse für Neupflanzler oder Wiedereinsteiger steht Ihnen die Zuckerrübenfabrik gerne zur Verfügung. Für alle agronomischen Punkte kontaktieren Sie die Zuckerrübenfachstelle.

In den Deutschschweiz diverse Regionalversammlungen für die Pflanzler statt. Neben agronomischen Punkten werden auch politische und grundlegende Fragen rund um die Rüben diskutiert (s. Kästchen).

Auf diesem Weg wünscht Ihnen die Zuckerbranche bereits jetzt frohe Festtage, und wir freuen uns aufs neue Rübenjahr 2023. *Luzi Schneider*

#### ANLASS

### Info-Abend für Rübenpflanzler

Strickhof Wülfigen, Mehrzweckhalle

Do., 1. Dezember, 19.30 Uhr

► SVZ: Infos zu Fusion der Aktienverwaltung.

► SZU: Pflanzler und Fabrik, gemeinsam zum Ziel.

► TO: Logistik

► SFZ: Stand Forschung/Wissenschaft (u. a. Krankheiten, Schädlingsarten, Sortenliste 2023)

► Moderierte Fragerunde «Anbaubereitschaft, was wollen die Landwirte?»

Anschliessend Imbiss. *lsch*

## VOGELGRIPPE

### Jetzt gelten Vorsicht und Vorsorge!

Nach Vogelgrippefällen nahe Winterthur ruft das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV zu Vorsicht und Vorsorge auf.

In weiten Teilen Europas tritt das Vogelgrippe-Virus seit einiger Zeit vermehrt auf. Es überrascht darum nicht, dass die Aviäre Influenza auch in diesem Winterhalbjahr wieder in der Schweiz auftritt: Der letzte Woche entdeckte erste Fall des Virus H5N1 betrifft einen Graureiher und einen Pfau in einer Hobbyhaltung in Seuzach (ZH). Die Sanierung der betroffenen Tierhaltung ist im Gang. Nach heutigen Erkenntnissen ist der Virusstamm H5N1 nur in äusserst seltenen Fällen und nur bei sehr engem Kontakt auf den Menschen übertragbar.

Das BLV bereitet mit den betroffenen Kantonen Massnahmen vor, um die Ausbreitung der Seuche bestmöglich zu verhindern. Weitere Informationen folgen.

#### Kontakt mit Wildvögeln vermeiden

Es gelten folgende Massnahmen:

- **Schützen Sie** Futter- und Wasserstellen vor Wildvögeln.
- **Wechseln Sie vor dem Betreten** der Stallungen Schuhe und Überkleider und **desinfizieren Sie** die Hände.
- Sie dürfen Ihre Tiere weiterhin auf die Weide lassen. **Bereiten Sie sich aber darauf vor**, dass der Auslauf der Tiere nötigenfalls überdacht werden muss oder die Tiere in den Stall geschlossen werden müssen. **Überprüfen Sie** bestehende Gitter auf Löcher.
- **Personen, die Kadaver von Wildvögeln finden**, berühren diese nicht und **melden den Fund einer Polizeistelle** oder der Wildhut.

#### Ist Ihr Geflügel registriert?

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Registrierung von Geflügelhaltungen obligatorisch. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren.

> **Noch nicht registrierte Schaffhauser (Hobby-)Geflügelhaltende melden sich beim Landwirtschaftsamt Schaffhausen: Telefon 052 674 05 20.** *blv/sbv*

## ANZEIGE



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/n:

### Traktorführer/-in, Landwirt/-in EFZ

auf unserem Gemüse- und Ackerbaubetrieb in Schlattigen, TG

#### Das Aufgabengebiet

- Bodenbearbeitung
- Maschinelle Kulturpflege
- Service- und Unterhaltsarbeiten am Fuhrpark
- Transportarbeiten

#### Unser Angebot

- Mordere Traktoren und zeitgemässe Maschinen
- Ein motiviertes Team aus Landwirten
- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Selbstständiges Arbeiten
- Zeitgemässe Entlohnung
- Mittagstisch, Unterkunft

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Lehre als Landwirt/-in EFZ
- Freude am Gemüse- und Ackerbau
- Sorgfältiger Umgang mit Fahrzeugen
- Freude an der Arbeit im Team

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung  
**Grob Gemüse AG**  
Sandra Grob  
8255 Schlattigen  
[sandra.grob@grob-gemuese.ch](mailto:sandra.grob@grob-gemuese.ch)  
052 646 40 02

A1536047

## WETTBEWERB

### Und die «Ruebe» wiegt...

... ganze 2812 Gramm! Dies sind die Gewinner des traditionellen Stähler-Schätzwettkampfs am Wilchingermarkt.

Wilchingermarkt, 2022: Viele Besucherinnen und Besucher haben heiss gewerweist und diskutiert, am legendären Schätzwettkampf von Stähler.

Heuer musste das Gewicht einer «Ruebe» erraten werden, Kraut inklusive, und die Herbstmarktgäste haben eifrig Schätzung abgegeben. Am nächsten dran waren diese fünf:

- **1. Preis:** Reimund Burger aus Erzingen
- **2. Preis:** Paul Külling aus Wilchingen
- **3. Preis:** Walter Stoll aus Wilchingen

► **4./5. Preis:** Hans-Werner Külling, Trasadingen, und Barbara Vögeli, Hallau (aufs Gramm genau gleich geschätzt).

Herzliche Gratulation den Gewinnern und der Gewinnerin! *Hansueli Graf*



BILD HANSUELI GRAF

2,812 Kilo wiegt die Zuckerrübe vom Stähler-Stand in Wilchingen.